

## Protokoll Nr. 3 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ des Beirats Vahr am 20.09.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 18:00 Uhr                      Ende: 19:10 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss                      Margaryta Claus  
Eva Früh  
Heinz Gerkmann  
Anja von Hagen  
Petra Hoya  
Kathrin Lammel
- b) als beratende Fachausschussmitglieder  
Hermann Assmann  
Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt                              Sarai Auras  
Thomas Berger
- d) Gäste                                      Markus Haacke (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa)  
Julia Törper (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für  
Sozialmedizin Niedersachsen e.V.)

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen. Das Protokoll Nr. 2 der Sitzung am 01.09.2020 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

### **TOP 1: Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren: Bericht und Folgefinanzierung für 2022**

Frau Törper berichtet anhand einer Präsentation von dem Projekt „Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren“:<sup>1</sup>

- Das Projekt werde von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV) seit Januar 2021 gefördert. Die Förderung des Projektes laufe Ende 2021 aus.
- Sie sei als Gesundheitsfachkraft in Teilzeit im WiN-Gebiet der Neuen Vahr tätig.
- Eine wichtige Aufgabe sei die Informationsvermittlung, zurzeit mit dem Schwerpunkt „Corona“. Sie führe Informationsveranstaltungen durch, z.B. in Schulen, bei denen u.a. über Impfungen informiert werde. Zudem würden Informationen von verlässlichen Quellen zusammengefasst und öffentlich verbreitet. Es gebe eine Kooperation und Vernetzung mit vielen Einrichtungen der Vahr, um möglichst überall das Angebot der Gesundheitsfachkräfte vorzustellen. Das Informationsmaterial werde mehrsprachig bereitgestellt.
- Für Beratungen biete sie eine persönliche Sprechstunde im FQZ sowie eine telefonische Sprechstunde an.
- Es würden regelmäßig gesundheitsbezogene Bedarfe ermittelt. Unabhängig von Corona-Fragen bestünden auch andere Informations- und Beratungsbedarfe.
- Auch Angebote seien wieder gestartet, wie Nordic Walking für Ältere oder Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der ehemaligen Galopprennbahn.
- Die Gesundheitsfachkräfte übernahmen keine medizinischen Aufgaben, Arbeiten an Corona-Teststationen oder Aufgaben des Ordnungsamtes, sondern beschränkten sich

---

<sup>1</sup> Die Präsentation, mit näheren Informationen, ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

auf die Gesundheitsförderung, Präventionsmaßnahmen und Informationsvermittlung.

Auf Nachfragen antwortet Frau Törper, dass

- ihr keine Fälle von Mobbing oder Ausgrenzung von nicht geimpften Schüler\*innen an Vahrer Schulen bekannt seien. Das Thema werde vorsichtig angegangen, um die Jugendlichen nicht unter Druck zu setzen. Aus diesem Grund sei bisher auch kein Impfmobil an Schulen vorgesehen;
- sie davon ausgehe, dass sich die Impfquote in der Vahr aufgrund ihrer Arbeit als Gesundheitsfachkraft erhöht habe, aber sie keine entsprechenden Zahlen vorweisen könne. Als kleine Erfolge verweist sie auf die gesundheitsbezogenen Angebote, wie Nordic Walking oder Ernährungsschulungen;
- die Finanzierung über den Bremen-Fonds bis zum 31.12.2021 gesichert sei, es aber noch keine Rückmeldung über eine mögliche Fortführung des Projektes gebe.

Herr Berger weist auf den von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. eingereichten Beschlussvorschlag zur Verlängerung und Verstärkung des Projektes „Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren“ hin. Dieser laute:

„Der Beirat Vahr beantragt, im Haushaltsplan 2022/ 2023 Haushaltsmittel und Stellen für Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung in den Bremer Quartieren zu veranschlagen. Es ist dringend geboten, das Projekt ‚Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren‘ in der Neuen Vahr fortzuführen.“<sup>2</sup>

Die Fachausschussmitglieder sind sich einig, dass es sich um ein gutes Projekt handele. Es wird betont, dass diese niedrigschwelligen und mehrsprachigen Informationen sowie persönliche Beratungsgespräche sehr wichtig seien, um möglichst alle Menschen zu erreichen.

Herr Berger lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen: Der Fachausschuss stimmt diesem einstimmig zu.

## **TOP 2: Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie im Stadtteil**

Herr Haacke berichtet über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Vahr:

- Die Arbeitslosigkeit in der Vahr sei nach dem ersten Lockdown im Vergleich zum Vorquartal um fast 25 Prozent angestiegen, im Land Bremen um etwa 18 Prozent. Im Juni 2021 sei die Arbeitslosigkeit hingegen wieder um fast zehn Prozent – gegenüber dem Vorquartal – zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote liege damit noch über dem Niveau der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie.
- Im Land Bremen seien seit der Corona-Pandemie nur sehr wenige Insolvenzen zu verzeichnen; keine in der Vahr. Das hänge u.a. damit zusammen, dass die Insolvenzantragspflicht bis Mai 2021 ausgesetzt worden sei. Zudem habe es viele Hilfen über Bundeshilfsprogramme gegeben.<sup>3</sup> Generell sei jedoch ein Trend zur Digitalisierung festzustellen, womit auch Schließungen einhergingen.<sup>4</sup>
- Die generelle Entwicklung seit Beginn der Pandemie sehe wie folgt aus:
  - Online-Shops hätten von den Lockdowns profitiert, v.a. die größeren Shops.
  - Es sei eine verhältnismäßig geringe Nachfrage in den Innenstädten und Shopping-Zentren zu verzeichnen, wobei es hier mittlerweile wieder einen Anstieg gebe.
  - In den Stadtteilen habe es Umsatzanstiege aufgrund der durchgehend geöffneten Nahversorgungsgeschäfte (wie Apotheken, Drogerien und Lebensmittelmärkte) gegeben.
  - Im Bereich der Gastronomie habe die Lieferung und Mitnahme von Speisen zugenommen.
  - Aufgrund des zunehmenden Trends des Home-Office und der Tatsache, dass

<sup>2</sup> Der ausführliche Beschlussvorschlag ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

<sup>3</sup> Nähere Informationen hierzu finden sich unter: [Überbrückungshilfe](#).

<sup>4</sup> In diesem Zusammenhang verweist Herr Haacke auf die „Digital-Lotsen“, die kleine Unternehmen bei der Digitalisierung unterstützen.

viele Menschen mehr Zeit zu Hause verbrächten, habe es eine höhere Nachfrage nach Einrichtungsgegenständen, Büromöbeln, Gartenzubehör etc. gegeben.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss erklärt Herr Haacke, dass

- es keine auf Anrieb erkennbare Begründung für die mit ca. 25 Prozent überdurchschnittlich hohe Zunahme des Arbeitslosenanteils in der Vahr gebe. In Schwachhausen habe diese bei ca. 24 Prozent, in Findorff bei etwa 27 Prozent und in Gröpelingen bei etwa zwölf Prozent gelegen;
- keine Überarbeitung des Zentren- und Nahversorgungskonzepts erforderlich sei. Dieses sei 2019 fortgeschrieben worden und besitze eine Gültigkeit von fünf bis zehn Jahren. Der Wochenmarkt an der Berliner Freiheit sei nur ein kleiner Teil des Zentrenkonzepts;<sup>5</sup>
- er aktuell keine Daten zu den Arbeitslosenzahlen nach Alter vorliegen habe, diese jedoch nachliefern werde.<sup>6</sup>

Zur Frage der weiteren Planungen für das ehemalige Hotel in der August-Bebel-Allee 4 antwortet Herr Berger, dass diese Immobilie seit dem vergangenen Jahr leer stehe. Bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) sei vor einigen Monaten eine planungsrechtliche Anfrage für eine mögliche Wohnnutzung eingereicht worden.<sup>7</sup>

### TOP 3: Verschiedenes

#### Impfmobil in der Vahr

Herr Berger weist darauf hin, dass das Impfmobil am Freitag, 30.09.2021 und Samstag, 01.10.2021 jeweils von 11 bis 18 Uhr an der Berliner Freiheit stehen werde und als Impfstoffe Biontec und Johnson & Johnson zur Verfügung stünden.

#### Wirtschaftsunterricht an Vahrer Schulen

Frau Früh betont, wie wichtig das Unterrichtsfach „Wirtschaft“ an Schulen und eine kompetente Unterrichtung seien, ohne dass der Unterricht Unternehmen als Werbemaßnahme diene, wie sie es bei dem Schulunterricht ihrer Enkelkinder beobachtet habe. Sie bittet darum, dass Informationen zu diesem Unterrichtsfach eingeholt werden.<sup>8</sup>

Herr Emigholz weist darauf hin, dass es von der Handelskammer Programme zur Vernetzung mit Schulen gebe, bei denen Unternehmen in Schulklassen vorstellig würden.<sup>9</sup>

#### Versorgung des Stadtteils mit Post- und Bankfilialen

Herr Emigholz weist auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Versorgung mit Post- und Bankfilialen im Stadtteil hin – vor allem für ältere Menschen – und regt an, diese Thematik in diesem Fachausschuss zu behandeln.

---

<sup>5</sup> Nähere Informationen zu dem Zentren- und Nahversorgungskonzept finden sich in dem [Protokoll Nr. 8](#) der Beiratssitzung am 18.02.2020 und den dazugehörigen Anlagen 3 und 3a: [Präsentation Zentren- und Nahversorgungskonzept](#) und [Fortschreibung ZNK-Gutachten](#).

<sup>6</sup> Nachtrag: Diese Kennwerte wurden von Herrn Haacke am 21.09.2021 nachgeliefert und sind dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

<sup>7</sup> Nachtrag: SKUMS teilte am 20.09.2021 mit, dass der geltende Bebauungsplan 848 mit Art der Nutzung „Mischgebiet“ eine Wohnnutzung zuließe, aber bis dato keine weiterführenden Absichten, wie z.B. eine entsprechende Bauvoranfrage oder ein Bauantrag vorlägen.

<sup>8</sup> Nachtrag: Das zuständige Ressort der Senatorin für Kinder und Bildung teilte am 22.09.2021 Folgendes mit: „Laut Kontingenzstundentafel für die Oberschule (Anlage 1 der Verordnungen über die Sekundarstufe I der Oberschule und des Gymnasiums) wird das Fach WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik) mit einer Stundensumme von mindestens 7 Stunden in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 unterrichtet.“

Die 7 Stunden sind als Mindeststundenzahl von der flexiblen Kontingenzstundentafel vorgesehen. Mit dem Fach wird an den Schulen i.d.R. im Jahrgang 6 gestartet, die 7 Wochenstunden beziehen sich also auf 5 Jahre. D.h. es kann eine Doppelstunde oder eine Einzelstunde pro Woche unterrichtet werden. Die Schulen können über Wahlpflichtunterricht oder aus Stunden des Bereiches „Profil und Ergänzung“ das Volumen eigenständig erweitern. Wie die Schulen die Stunden auf die Jahrgangsstufen verteilen, liegt in ihrer Verantwortung.

Vorgesehen für den Unterricht sind Fachlehrer:innen, dabei kommt es – wie in anderen Fächern auch – aus unterschiedlichen Gründen durchaus vor, dass Lehrer:innen anderer Fächer WAT fachfremd unterrichten. Für fachfremd-unterrichtende WAT-Lehrkräfte bietet das LIS (Landesinstitut für Schule) entsprechende Fortbildungsmodule an.“

<sup>9</sup> Siehe auch: [Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen](#).

Herr Gerkmann erwidert, dass alle Bemühungen zum Erhalt von Bankfilialen in der Vahr nichts brächten, wie er aus Erfahrung wisse. Gleiches gelte wohl für den Erhalt von Postfilialen, wobei die Anzahl dieser seines Erachtens ausreiche.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Claus

Berger

Auras